

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 20.

Donnerstag, den 20. Februar 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der 28. Febr. dieses Jahres bringt uns eine theilweise Mondfinsterniß. Die Bedingungen der Sichtbarkeit sind sehr günstig. Die Finsterniß beginnt abends 7 Uhr 16 Min. nach mitteleuropäischer Zeit. Der Mond ist bereits um 5 Uhr 42 Minuten aufgegangen und steht am Osthimmel im Sternbilde des Löwen. Um 8 Uhr 46 Minuten — die Mitte der Finsterniß — ist der Mond bis auf  $\frac{1}{2}$  seines Durchmessers vom Erdschatten bedeckt und nur ein sehr schmaler Theil der unteren Hälfte der Mondscheibe ist noch beleuchtet. Der Mond ist Tags darauf in Erdnähe, bei einem Abstände von 357 000 Kilometer, während er sich doch bis zu 406 000 Kilometer entfernen kann. Um 10 Uhr 15 Minuten nachts ist der Mond völlig aus dem Erdschatten ausgetreten. Die angeführten Zeiten gelten für alle Orte, wo die mitteleuropäische Zeit eingeführt ist, und die einzelnen Phasen dieser interessanten Naturerscheinung können überall auf der Erde verfolgt werden, wo der Mond sichtbar ist.

In Mödels Verlag in Leipzig ist ein „Adress- und Auskunftsbuch“ über Dippoldiswalde erschienen, das über sämtliche königliche und städtische Behörden, öffentliche Anstalten und über die in der Stadt betriebenen Gewerbe erschöpfende Auskunft giebt. Auch ein kurzer geschichtlicher Ueberblick und ein Verzeichniß der Sehenswürdigkeiten findet sich aufgeführt. Wenn nun auch verschiedene Angaben durch noch im vorigen Jahre vorgenommene Neuwahlen bereits veraltet sind, und manche Eigennamen nicht ganz richtig wiedergegeben sind, so ist Interessenten doch die Anschaffung des Heftchens zu empfehlen, zumal der Preis von 45 Pfg., bei dem unvermeidlichen Risiko des Verlegers, ein sehr mäßiger ist.

**Reinhardtsgrimma.** Am 11. Febr. früh entstand in dem, am Wohnhause angebauten Kohlenstuppen der Frau verw. Müller hier, Kat.-Nr. 54b, wahrscheinlich infolge Ausschütten glühender Asche und Rußes Feuer, das aber vom vorüberfahrenden Butterhändler Raden rechtzeitig bemerkt und im Entstehen von diesem und anderen hinzukommenden Leuten gelöscht wurde.

**Kuppendorf.** Sonntag, den 16. ds. Mts. hielt der unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kirchschullehrer W. Burgardt stehende hiesige Männergesangsverein in hiesigen Gasthose eines seiner so beliebt gewordenen Konzerte ab, welches ganz außerordentlich zahlreich besucht war. Die Eröffnung des Konzertes bildete ein vorzüglich ausgeführter Klavier Vortrag zu 4 Händen. Sowohl die Ausführung der Chorlieder als auch der Quartette erfolgte mit guter Klangierung und erfreute sich seitens der Zuhörer einer günstigen Aufnahme. Von den zahlreichen, mit vorzüglichem Geschick dargebotenen humoristischen Werken erntete „Kulpe von der Sprige“ wohlverdientermaßen stürmischen Beifall.

**Lauenstein.** Am 17. Febr. gegen Mittag wurde der Revierförster Hauswald, in Stellung beim Grafen Hohenthal-Püchau hier, in der Waldparzelle 37, ohnweit der nach Krayhammer führenden Straße, in der Nähe der Hohlfeldmühle, erschossen aufgefunden. Da das Terrain beim Auffindungsorte sehr abschüssig, so ist Verunglückung nicht ausgeschlossen.

**Liebenau.** 17. Febr. Herr Cantor Ulrich, der schon als Viter des musikalischen Theils des hiesigen „Christspiels“ in der Gegend rühmlich bekannt ist, zeigte gestern auch in weltlicher Musik, im Concert des von ihm geleiteten Männergesangsvereins, was ein strebsamer Dirigent zu leisten vermag, auch wenn nur bescheidene Stimmittel vorhanden sind. Es zeigte sich, daß der Genannte mit seinem Verständnis besonders das edle Volkslied pflegt. Die Darbietungen des Vereins fanden allgemeinen Beifall.

**Dresden.** Die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer hatte am Freitag bereits eine kürzere

Sitzung, in der über die geschäftliche Behandlung der Deputationsarbeiten bezüglich der Wahlrechts-Vorlage das Nähere festgelegt wurde. Am 17. Februar fand nun die maßgebende längere Sitzung statt, welche eine Dauer von drei Stunden hatte und woran der Staatsminister v. Meßsch, sowie der Geh. Regierungsrath Metz als Kommissar und die Führer der Ordnungsparteien theilnahmen. Außerdem waren als Besucher noch anwesend die drei sozialdemokratischen Abgeordneten Meyer-Leipzig, Goldstein-Zwickau und Schulze-Coschbaude und der reformerische Abgeordnete Hulse-Bischowsberga. Wie man hört, ist eine vollständige Uebereinstimmung der zum Theil auseinandergehenden Anschauungen erzielt worden, nachdem von der Regierung alles verlangte statistische Material vorgelegt und weitere Auskünfte in bereitwilligster Weise gegeben worden waren. Da die vorgeschlagenen Änderungen des Entwurfs nicht von tief einschneidender Bedeutung sind, hofft man, daß die Schlussberatung über den Gesetzentwurf noch vor Ablauf dieser Woche erfolgen wird.

Die Erste Kammer beschloß am 18. Febr. zunächst gegenüber den vom Landtagsausschusse für Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1892 und 1893 abgelegten Rechnungen die Nichtigkeit anzuerkennen. Hierauf ließ die Kammer auf Antrag der vierten Deputation die Petition des Kaufmanns H. F. Berner in Dresden um Vergütung erlittenen Schadens auf sich beruhen und nahm die Anzeige derselben Deputation entgegen, daß eine Petition des Karussellbesizers Bernhard Neubert in Elterlein als unzulässig zu erklären sei. Schließlich vertritt die Kammer zur Zuwahl von drei Mitgliedern in die erste Deputation. Gewählt wurden die Herren: Oberbürgermeister Dr. André, Landesältester v. Jeschowitz und v. Trebra-Lindenau.

Die Zweite Kammer berieth an demselben Tage die Petition des Gemeindevorstandes Gödel in Schweinsburg, Abänderung des § 5 des Parochiallastengesetzes vom 8. März 1888 betreffend. Abg. Leithold sprach gegen den Antrag der Deputation, diese Petition auf sich beruhen zu lassen. Staatsminister Dr. v. Seydewitz widerlegte die Ausführungen des Abg. Leithold. Darauf blieb nach dem Antrag der Deputation die Petition auf sich beruhen. Eine längere Debatte entspann sich sodann über die Beschwerde des Otto Wünsch, die Auflösung des Gesangsvereins „Frohe Sänger“ in Aue betreffend. Der Abg. Stolle-Besau griff die Behörden wegen ungleichmäßiger Handhabung des Vereinsgesetzes an. Abg. Dr. Schill rechtfertigte den Deputationsantrag, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. Staatsminister v. Meßsch wies die Vorwürfe des Abg. Stolle zurück. Nachdem noch die Abgg. Goldstein, Meyer und wiederholt Stolle-Besau im Sinne ihrer Partei gegen das Vereinsgesetz gesprochen hatten und die Abgg. Dr. Mehnert, Dr. Schill und Niechammer ihnen entgegengetreten waren, blieb die Beschwerde auf sich beruhen.

Bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer ist eine Petition des Stadtgemeinderaths zu Altenberg und Genossen um Weiterführung der Eisenbahnlinie Hainsberg-Kippdorf bis Moldau (Landesgrenze) eingegangen.

Die Arbeiten an der Ausschachtung der Chemnitzer Tiefgeleise im „Hanebergeinschnitt“ nehmen auch jetzt ihren Fortgang, da gerade bei Frost die dort bis zu 5 Meter Höhe anstehenden Felschichten sich leichter bearbeiten lassen, als zu Zeiten, wo dieses aus sogenannten „unreifen Plänen“ bestehende lose Gestein mit den durchschießenden Thonschichten eine zähe Masse bildet. Am meisten bereiten hier Schwierigkeiten die zu ziehenden Schleißengräben, welche wegen des dort zu Tage tretenden Grundwassers etwa 3 Meter unter dem Ausschachtungsplanum in die Felschicht eingelassen werden müssen. Der Fels nimmt hier in der Tiefe an Festigkeit zu. An bereits genügend aus-

geschachteten Stellen beginnt man jetzt mit dem Legen von „Packlagern“, die aus Syenitsteinen des Plauenschen Grundes bestehen und zur Fundirung der zu legenden Geleise dienen. Auch die Vorarbeiten der westlichen Stützmauer haben begonnen.

**Freiberg.** Als Hauptgeschworene für die erste diesjährige Sitzungsperiode des königl. Schwurgerichts zu Freiberg wurden Sonnabend in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts folgende Herren ausgelost: 1. Merbitz, Karl Otto, Rittergutsbesitzer in Ebersdorf. 2. Jeller, Adolf, Schuhwaarenfabrikant in Roshwein. 3. Kretschmar, Hugo Alfred, Freigutsbesitzer in Cunnersdorf. 4. Rende, Adolf Eduard, Privatist und Stadtrath in Dippoldiswalde. 5. Brambach, Karl Gustav, Kaufmann in Döbeln. 6. Meding, Karl Rudolf Alexander, königl. Oberförster in Deutscheinsiedel. 7. Müller, Karl Oswald, Mühlenbesitzer und Friedensrichter in Naueschenbach. 8. Wenzel, Moriz, Pappenfabrikant in Ulrichsberg. 9. Dietel, Franz, Fabrikbesitzer, königl. Kommerzienrath in Cosmannsdorf. 10. Helbig, Ernst Moriz, Kaufmann in Erbsdorf. 11. Böhlend, Georg, Ralkwerksfaktor in Bengelsfeld. 12. Kraft, Karl Herm., Gemeindevorstand in Remmendorf. 13. Kernsdorf, Eduard, Gutsbesitzer und Standesbeamter in Frankenstein. 14. Uhlmann, Heinrich Hermann, Fabrikant in Deberan. 15. Lorenz, Karl Albin, Staatsgutsinspektor in Bräunsdorf. 16. Knäbel, Rich. Hugo, Gemeindevorstand in Langhenndorf. 17. Bachmann, Gustav, Rentier in Oberguna. 18. Ewerth, Johannes, Pianofortefabrikant in Döbeln. 19. Ehrlich, Heinrich Theodor, Kaufmann in Döbeln. 20. Häbler, Karl Theodor, Mühlen- und Fabrikbesitzer in Görsdorf. 21. Dietel, Ernst Wilhelm, Kaufmann in Sayda. 22. Röber, Wilhelm, Oberförster in Rechenberg. 23. Wapler, August, Fabrikant in Großbauchlig. 24. Schönlebe, Ernst Wilhelm, Mühlenbesitzer in Mulda. 25. Ringl, Ernst Emil, Kaufmann in Jöblig. 26. Rätner, Karl Friedrich, Kaufmann in Preßschendorf, Haus Abth. A Nr. 83. 27. Böhme, Hermann Robert, Standesbeamter in Colmnitz. 28. Badofen, Herm. Louis, Kaufmann in Kossen. 29. Reupert, Gerhard, Kaufmann in Bengelsfeld. 30. Reichel, Johann Gottl., Kaufmann in Dippoldiswalde.

Vom königl. Landgericht wurde der Handarbeiter Karl Wilhelm Giezelt, genannt Jänig, auf Stiftsgut Lungwitz, geboren den 23. November 1850 zu Höckendorf, wegen Rückfallsbetrugs in 2 Fällen zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Neugruna b. Blasewitz.** Am Sonnabend feierte im Kreise seiner Kinder und Enkel Herr Pastor omer. Radler mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Die feierliche Einsegnung des Jubelpaares vollzog der Sohn desselben, Pastor Radler in Pössendorf. Von Nah und Fern, namentlich aus den früheren Wirkungskreisen des Jubilars (Dippoldiswalde, Siebenlehn und Pössendorf) kamen zu diesem Feste die zahlreichsten Beweise dankbarer Liebe und Anerkennung für das greise Jubelpaar, das in voller geistiger und körperlicher Frische diesen Tag verleben durfte.

**Reißen.** Am Sonnabend hielt der Reißner Dombauauschuss eine Sitzung ab, um dem ihm in der Dresdner Versammlung vom 8. d. M. erteilten Auftrage gemäß die Vorbereitungen zur Bildung eines Reißner Dombauvereins zu treffen. Man beschloß, einen besonderen Ausschuss niederzusetzen, der einen Statutenentwurf ausarbeiten und der später nach Dresden einuberufenen konstituierenden Versammlung des Dombauvereins zur Beschlussfassung vorlegen soll. In diesen Sonderausschuss wurden sieben Reißner Herren mit dem Auftrage gewählt, sich durch Zuwahl von 14 angesehenen Persönlichkeiten aus allen Theilen des Landes zu verstärken. Hinsichtlich der in die Statuten aufzunehmenden Zweckbestimmung des Vereins war man einhellig der Ansicht, daß das zu erstrebende Ziel nicht bloß die Erhaltung

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.